

Beschluss

Kein Platz für Catcalling

LJKa-W/20-III
9.-10. Oktober 2020
in Nürnberg

Die Landesjugendkammer beschließt wie folgt:

Kein Platz für verbale sexuelle Belästigung! Die Evangelische Jugend in Bayern begrüßt die mediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit, die das Thema „Catcalling“ aktuell erhält und fordert auf das Thema auch im Rahmen der Präventionsarbeit als sexualisierte Belästigung ernst zu nehmen und eine klare Position dagegen zu beziehen.

Unter dem umgangssprachlichen Begriff „Catcalling“ versteht man übergreifige, sexuelle oder sexuell konnotierte Kommentare und Äußerungen im öffentlichen Raum, wie beispielsweise Hinterherpfeifen. Dieses Verhalten ist verbale sexuelle Belästigung und eine Form sexualisierter Gewalt. Der Begriff „Catcalling“ wirkt in Anbetracht dieses Verhaltens regelrecht verharmlosend. Eine Studie zeigt, dass zwei Drittel der Frauen und Mädchen in Deutschland bereits derartige sexuelle Belästigung erlebt haben. Besonders junge Frauen sind betroffen: Mädchen wachsen in einer Gesellschaft auf, in denen sie im Deckmantel von vermeintlichen Komplimenten objektifiziert und herabgewürdigt werden. Sie lernen, solches Verhalten einfach hinzunehmen, selbst wenn sie sich unwohl fühlen. Wir sind der Meinung, niemand muss sich diese sexuelle Belästigung gefallen lassen und niemand darf dieses übergreifige Verhalten verharmlosen.

Die Evangelische Jugend in Bayern steht kompromisslos dafür ein, dass jeder Mensch ein Recht auf Sicherheit und Respekt hat. Daher braucht es das klare Bewusstsein, dass sogenanntes „Catcalling“ kein Kavaliersdelikt, kein Kompliment und keine Seltenheit ist. Die Evangelische Jugend in Bayern macht sich als Jugendverband für die Prävention sexualisierter Gewalt stark. Wir fordern im Rahmen dieser Prävention auch für verbale Belästigung zu sensibilisieren und den Austausch über Grenzen zu suchen. Sowohl als Verband als auch als junge Menschen dulden wir diese Grenzverletzung und -überschreitung nicht. Wir fordern dazu auf entschiedene Position zu beziehen – sowohl in unseren Reihen als auch in der Öffentlichkeit. Wir stellen uns hinter gesellschaftliche und politische Forderungen, solches Verhalten nicht zu akzeptieren und aus unserer Gesellschaft zu verbannen. Kein Platz für verbale sexuelle Belästigung!

Adressaten:

Landesjugendkonvent, Geschäftsstellen der Verbände und Dekanate, Kirchenkreise, Öffentlichkeit

Beschluss:

Einstimmig